

*Projektdokumentation zu „Am Ende des Regenwaldes“ von Marion Achard  
 im Rahmen des ilb 2020*



Foto:© Susann Tamoszus

**Stille im Kreis der Sitzenden— dann allmähliches Anwachsen von Geräuschen, vielleicht aus einem dichten Wald. Einem Ritual ähnlich erheben sich die Spieler\*innen nach und nach, legen Motive mit ihren Stöcken — jeder respektiert die Entscheidung des anderen. Die weiteren Formationen, die mit den Stöcken geformt werden, bleiben ebenfalls in der Andeutung — gemeinsames Pendeln, das Zusammenbringen der Stöcke zu einer Art Schutzzelt, Stampfen und Schreie, das Andeuten eines Schneise-Schlagens. Es geht um Gemeinschaft und Respekt voreinander.**

**Der zweite Teil der Präsentation ist dagegen konkreter. Aus Fragestellungen der SuS zum Buch und aktuellen Bezügen zur Abholzung des Regenwaldes und der Verfolgung indigener Völker recherchieren die SuS im Workshop nach selbst gewählten Fragen und heben die Antworten mit einem Foto hervor. Diese Fotos — nur als gesplittete Information auf zuvor bemalten Schals projiziert — und knappe Informationen der SuS zum gewählten Thema sind Aufruf und Anklage, über geschichtliche und aktuelle Geschehnisse im Regenwald nachzudenken. So wird bspw. daran erinnert, dass bereits vor mehr als 100 Jahren in sogenannten Menschenzoos (bspw. durch Carl Hagenbeck Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/V%C3%B6lkerschau>) Indigene Völker neben exotischen Tieren ausgestellt werden. Die Präsentation endet mit einem Protest der Spieler\*innen,**

indem in solistisch und chorischem formulierten Sätzen das Ende der Abholzung des Regenwaldes und das Beenden der Vertreibung indigener Völker gefordert werden.

Die Klasse 6a der Bötzw-Grundschule hatte im Anschluss an die Präsentation bei einer Begegnung mit der Autorin des Buches Marion Achard die Gelegenheit, Fragen zur Geschichte des Buches zu stellen, in der zwei kleine Mädchen, die Ermordung ihrer Familie und das unerbittliche Vordringen der Ölproduzenten mit einer 60 Meter breiten Straße durch den Regenwald und Ihre Verschleppung in die Zivilisation miterleben müssen. Da das Buch sowohl Fakten als auch Fiktion vereint, war es spannend zu hören, wie die Geschichte zu der geworden ist, die im Buch steht. Ein von Anfang bis Ende sehr berührender und intensiver Workshop.

Projektleitung: Julia Brettschneider / Susann Tamoszus mit der Klasse 6a der Bötzw-Grundschule ( Herr Waldau) Berlin, September 2020 / In Kooperation mit:

internationales literaturfestival  berlin



Foto: @ Schaubude Berlin